

durch zahlreiche qualitätvolle Humanistenhss. glänzt. Abgeschlossen wird der Band mit den Sektionen 12 (Hss. mit Texten aus dem Bereich der Fachliteratur) und 13 (Bücher, die einst von diversen Patriarchen von Aquileia in Auftrag gegeben wurden oder auf andere Weise in ihren Besitz gelangten). Der Band ist eine Fundgrube für jeden Bibliophilen oder an der Bibliotheks- und Buchgeschichte Interessierten und besticht v. a. durch seine zum überwiegenden Teil ganz hervorragenden Abbildungen in ausgezeichneter Qualität, die durch das Format des Katalogs auch angemessen zur Geltung kommen.

Martin Wagendorfer

Helmut GNEUSS / Michael LAPIDGE, *Anglo-Saxon manuscripts. A bibliographical handlist of manuscripts and manuscript fragments written or owned in England up to 1100*, Toronto u. a. 2014, Univ. of Toronto Press, XIX u. 937 S., ISBN 978-1-4426-4823-4, CAD 175. – Die erweiterte Fassung der Handlist of Anglo-Saxon Manuscripts von 2001 (vgl. DA 60, 229) erfasst in nunmehr insgesamt 1291 Einträgen alle bekannten Hss. oder Hss.-Fragmente, die im angelsächsischen England bis 1100 kopiert wurden oder vor 1100 aus Schottland, Wales, Cornwall oder vom Kontinent nach England gelangten. Zu jeder Hs. werden zunächst Signatur, Datum, Herkunft und Provenienz angegeben. Neu gegenüber der Handlist von 2001 ist, abgesehen vom vermehrten Material, einerseits der detailliertere Ausweis der in den Hss. enthaltenen Einzeltexte, die nun möglichst vollständig erfasst werden sollen, andererseits die zu jedem Eintrag angegebene Bibliographie zur Hs. (inkl. Editionen, Faksimile-Ausgaben usw.).

Martin Wagendorfer

*Writing in Context: Insular Manuscript Culture 500–1200*, ed. by Erik KWAKKEL, Leiden 2013, Leiden Univ. Press, 318 S., Abb., Tab., ISBN 978-90-8728-182-3, EUR 34,95. – Der Band versammelt bei verschiedenen Gelegenheiten, aber durchweg in Leiden gehaltene Vorträge zur insularen Buchkultur vor 1200. Nach einem Vorwort und einer kurzen Einleitung des Hg. (S. 9 bzw. 15–20) untersucht Michelle P. BROWN, *Mercian Manuscripts: The Implications of the Staffordshire Hoard, other Recent Discoveries, and the ‘New Materiality’* (S. 23–64), die Hss. aus dem angelsächsischen Königreich Mercia, bezieht dabei auch nicht-hsl. Quellen wie ein Zeugnis in insularer Schrift auf einem Goldstreifen aus dem Staffordshire Hoard ein und stellt irischen Einfluss auf die Buchkultur des 7. Jh. in Mercia fest. – Mary GARRISON, *An Insular Copy of Pliny’s *Naturalis historia** (Leiden VLF 4 fols 4–33) (S. 67–125), stellt mit der Teilüberlieferung der *Historia Naturalis* des älteren Plinius in Leiden, Univ.-Bibl., VLF ms. 4 (8. Jh.), die älteste Überlieferung des Textes nördlich der Alpen und einen der wenigen erhaltenen Klassikertexte aus dem frühen angelsächsischen England vor, weist nach, dass die Hs. ursprünglich zumindest die Bücher 2 bis 6 der *Historia Naturalis* enthalten haben muss (und somit kein Exzerpt des Textes vorliegt) und plädiert v. a. aufgrund paläographischer und kodikologischer Kriterien für eine Entstehung des Codex in York. – Francis NEWTON, *A Giant Among Scribes: Colophon and Iconographical Programme in the Eadui Gospels* (S. 127–149), untersucht das Kolophon des im ersten